

Fortschritt: Knapp die Hälfte ist bis jetzt verbaut

Bundestagsmitglied Thomas Bareiß schaut sich in Herbertingen die Ortsumgehung an

Von Anita Metzler-Mikuteit

HERBERTINGEN - Rund 50 Termine sind im Sommertour-Kalender von Bundestagsmitglied Thomas Bareiß vermerkt. Ein weiteres Mal nutzt er die parlamentarische Sommerpause, um in seinem Wahlkreis Unternehmen und Institutionen zu besuchen, an Gedenkveranstaltungen und Festakten teilzunehmen oder beim „Hock“ auf dem Dorfplatz dabei zu sein. Den Auftakt der knapp dreiwöchigen Tour bildete am vergangenen Montag, nach dem Besuch des Bächtlefests in Bad Saulgau, die Besichtigung der Baustelle Ortsumfahrung Herbertingen.

Die Fertigstellung des 31,6-Millionen-Euro-Projekts ist für das Frühjahr 2013 geplant. „Knapp die Hälfte ist bis jetzt verbaut“, sagt Gerhard Lutz, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Herbertingen im Kreise von Mitgliedern der Bürgerinitiative „Pro Ortsumgehung“, die sich mit großer Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen für das Projekt eingesetzt haben. Als eine „ganz besondere Feier in den ersten Mai hinein“ wurde am 30. April 2009 der Spatenstich gesetzt, nachdem sich die Bürgerinnen und Bürger insbesondere mit ihren friedlichen Straßenaktionen weit über die Kreisgrenzen hinaus Gehör verschafft hatten.

Über die Baufortschritte zeigen sich die rührigen BI-Mitglieder an diesem Tag zufrieden, auch wenn diese durch die „vielen Kleinarbeiten“ zur Zeit nicht auf den ersten Blick ersichtlich seien. „Das macht manche ein bisschen unzufrieden“, erzählt Maria Blersch.

Nicht erst seit der Bauverzögerung im vergangenen Jahr seien alle „sehr wachsam und kritisch“. Schließlich muss zukünftig noch viel



Thomas Bareiß (Zweiter von links) mit Mitgliedern der Bürgerinitiative „Pro Ortsumfahrung Herbertingen“ und Gerhard Lutz, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Herbertingen (rechts) und Frank Bühler, Gemeinderatsmitglied und Herbertingens stellvertretender Bürgermeister (Mitte). FOTO: AMM

„Geld fließen“: Rund 17 Millionen Euro stehen bis zur Fertigstellung noch aus. Während der Baustellenbegehung wird die Notwendigkeit dieses Großprojekts noch einmal deutlich. „Ich bin jeden Tag froh, wenn nichts passiert“, sagt BI-Mitglied Manfred Müller und erinnert

an die vielen Passanten, die tagtäglich die Durchfahrtsstraße überqueren müssen. Erst vor wenigen Tagen verunglückte eine 70-jährige Radfahrerin tödlich.

Insbesondere der Schwerlastverkehr habe in den letzten Jahren massiv zugenommen. „Dauerstaus sind

an der Tagesordnung“, sagt Friedrich Reiner, „man glaubt gar nicht, welche Schleichwege sich die Lkw suchen.“ Das Mitglied der Bürgerinitiative wohnt in unmittelbarer Nähe zur Durchfahrtsstraße. „Bei uns wackeln richtiggehend die Tassen im Schrank, wenn die Lkw vorbeifahren“,

erzählt er. „Richtig gut schlafen“ wird er wohl erst wieder, wenn die Finanzierung des gesamten Projekts gesichert ist und der Verkehr auf der neuen Straße rollt. Für Mitte August plant die Bürgerinitiative eine Trassenbegehung, zu der alle Interessierten eingeladen sind.